

Salzburgs Pisten werden noch internationaler

SALZBURG – Die Internationalisierung der Salzburger Skipisten liegt weiterhin im Trend. Darin waren sich die Experten beim „2. Expertengespräch der Ski amadé Akademie“ kürzlich einig. „Großbritannien zeigt durch den stark wachsenden Absatz an Skischuhen ein sehr hohes Potenzial als Zukunftsmarkt“, erläuterte Atomic-Geschäftsführer Michael Schineis. Damit untermauerte er die diesjährige Marketingoffensive von Ski amadé, die auf eine intensive Marktbearbeitung auf der Insel abzielt.

Christa Kinshofer referierte zum Thema „Arabische Emirate – ein

möglicher Zukunftsmarkt für den Wintersporttourismus in den Alpen.“ Sie verwies auf ihre eigene Erfahrungen als Präsidentin des Skiclubs Dubai und meinte: „Der Arabische Markt könnte punktuell für heimische Winter-sportregionen interessant sein.“ Ähnlich wie beim Hoffungsmarkt China kann mittel- und langfristig mit einem Wachstumspotenzial gerechnet werden. Zu den ganz großen sowie geographisch günstig gelegenen Hoffungsmärkten zählen aber Kroatien, Slowenien, Rumänien und die Slowakei. Allein Kroatien weist mehr Auslandsreisen als Einwohner auf.



Setzen auf Großbritannien bzw. Dubai: Atomic-Geschäftsführer Michael Schineis und die ehemalige Weltklasse-Skirennläuferin Christa Kinshofer.

Foto: Sportwelt amadé

Staatspreis nach Salzburg

SALZBURG – Der von der Firma „PharmCare Network GmbH“ entwickelte Arzneimittel-Sicherheitsgurt ist mit dem Staatspreis Consulting 2006 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit ausgezeichnet worden. Der Arzneimittel-Sicherheitsgurt wird von den Salzburger Apotheken seit etwa einem halben Jahr angeboten. Diese kostenlose Dienstleistung besteht darin, dass in der Apotheke für jeden Patienten eine Datenbank angelegt wird, in der jeder Kauf eines Medikaments erfasst wird.

Millionenprojekt: Die Untere Salzach wird saniert

OBERNDORF – Als „einen Schritt in die richtige Richtung“ bezeichnet Dipl.-Ing. Wolfgang Haussteiner von der Fachabteilung Wasserwirtschaft des Landes Salzburg, die Sanierung der Unteren Salzach – ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Salzburg und Bayern. „Ziel ist es, die weitere Eintiefung der Salzach zu bremsen“, sagte Landesrat Sepp Eisl gestern, „und somit die Hochwassersicherheit zu verbessern“. Die Arbeiten sollen schon diesen Winter beginnen.

Die Eintiefungen der Salzach habe einen kritischen Zustand erreicht – „es herrscht akuter Handlungsbedarf“, sagt Haussteiner. Denn die vorhandene Kiesauflage wurde bereits über weite Strecken weggeschwemmt, damit steige die Gefahr von Sohldurchschlägen und Rutschungen, erklärte der Experte.

Das Projekt unterteilt sich in verschiedene Einzelmaßnahmen für die Gesamtstrecke zwischen St. Georgen und der Sohlstufe

Lehen. „In erster Linie geht es darum mit Sohlabstufungen und flächigen Sohlsicherungen den Fluss zu lenken und ins Gleichgewicht zu bringen“, sagte Dr. Michael Hengl vom Bundesamt für Wasserwirtschaft. Beispielsweise sollen die Ufer im Bereich der Laufener Enge mit Steinen von bis zu 100 Kilogramm gesichert werden. Mit dieser naturnahen Methode werde die Salzach auch ökologischer gestaltet, meinte Haussteiner. „Die Maßnahmen dienen nicht nur dem Hochwasserschutz, sondern auch dem Gewässer- und Umweltschutz“, ergänzte Eisl.

Die Sicherungsarbeiten starten in rund vier Wochen – in der Niederwasserperiode 2006/07 – am Laufener Ufer, danach müsse es so schnell wie möglich weiter gehen, sagen die Experten.

Das gesamte Projekt wird voraussichtlich in zehn Jahren abgeschlossen sein. Die Kosten von rund 35 bis 40 Millionen Euro teilen sich die Republik Österreich und der Freistaat Bayern. Außerdem könne mit EU-Fördermitteln gerechnet werden, die fast die Hälfte der Kosten ausmachen, sagte Haussteiner.



Foto: Neumayr

Das Millionenprojekt startet in wenigen Wochen in Laufen. Nächstes Jahr werden die ersten Uferabschnitte in Salzburg gesichert. Landesrat Sepp Eisl (rechts) und der Oberndorfer Bürgermeister Peter Schröder begeben sich schon jetzt auf Erkundungstour.